

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von dem Glauben und dessen Wirckung bey der waaren Busse.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

verstoßen / denn ich habe die Hölle unzählich
mal verdienet / ja die Quaal darinnen kan so
groß nicht seyn / ich habe sie noch grösser ver-
schuldet. Ich demüthige mich aber für de-
ner hohen Majestät / und ruffe: O wehe mir /
daß ich gesündigt habe! Ich bin die elendeste
Creatur unter der Sonnen. Ach! laß mir
meine jetzige Reue eine Reue seyn zur See-
ligkeit / die mich nicht geräuet. Theile mir mit
den Trost / den du den Leidtragenden verspro-
chen hast / und verachte mein ängstiges auch
zerschlagenes Herz nicht / sondern siehe mich /
um Christi deines Sohnes willen / mit gnä-
digen Augen an / und erfreue mich wieder
nach deiner Güte / hier und dort ewig / Amen.

**Gebeth von dem Glauben und dessen
Wirkung bey der waaren
Busse.**

Billich betrachte ich bey mir herzlich/
was du / O allergütigster und gnädigster
GOTT! denen / so der Sünden halben be-
trübet sind / und Leide tragen / für groffe und
reiche Gnade und Barmherzigkeit anbeuteist /

D 3

und

318 Gebeth zum fünfften Hauptstück

und versprichst / und was für höchst-tröstliche Verheissung wegen der Vergebung aller ihrer Sünden du ihnen in deinem heilsamen Wort vorlegst / sie auch auf das allertreundlichste zu dir ladest und ruffest: Sie sollen doch nur zu dir kommen / und deine grosse ewige Gnade / und die heilbringende Vergebung der Sünden von dir mit gläubiger Zuversicht annehmen / und sich derselben von Herzen trösten / so wollest du hinwiederum mit deiner Güte dich zu ihnen nahen / ihrer Sünden nimmermehr gedencen / noch sie deswegen im Zorn ewig straffen / sondern ihnen vielmehr Gnade / Segen und ewiges Leben geben und schenken. Denn wenn ich solches alles herzlich betrachte / so befinde ich den rechten beständigen süßen Trost / den meine bekümmerte Seele wohl fassen und sich damit wider der Sünden-Sorge und Traurigkeit wohl aufrichten und gutes Muths werden solte.

Dieweil du aber / O mein allergetreuester GOTT! mein Herz besser als ich / kennest und weißt / wie schwer es zugehet / daß ich
mich

mich durch den Glauben deiner Gnade und der Vergebung der Sünden / die Christus mit seinem Blut und Tod so theuer verdienet und erworben hat / recht tröste: So bitte ich dich um solches seines hochheiligen Verdienstes willen / du wollest doch disfalls das beste bey mir thun / und den waaren Glauben dergestalt in mir erwecken / daß ich mich an deine Verheißung mit festem Vertrauen halte / und der gewissen Versicherung lebe / eben die Gnade und Vergabung / so du andern Leidtragenden gnaden- hungerigen Herzen versprochen / gehe auch mich insonderheit an / ich ich habe mich derselben für meine Person ungeschueet anzunehmen.

Und wenn ich nun darauf zu dir rufe und schreie: Ach GOTT / sey mir armen Sünder (oder Sünderin) gnädig / und vergib mir alle meine Sünde / um deines lieben Sohns willen / so wollest du mein Flehen hören / und gnädig seyn meiner Untugend und Sünde / und meine Seele durch deine Tröstungen wohlergehen. Stille meine